

Ortsnamen verfallen sollen), schliesst also die Beziehung von Stegon auf Steg am Ritten aus, wenn man nicht annehmen will, dass der Kaiser erst von Steg aus die Höhe des Rittener Berges erstiegen habe, was einen beschwerlichen und nicht recht zu erklärenden Umweg bedeuten würde.

Von allen anderen Orten, deren heutiger Name einem älteren Stegon entsprechen könnte, würde nur noch Stegen am Nordende des Ammersees für uns in betracht kommen können. Der Weg Konrads würde dann dem Friedrichs II. auf dem Marsche nach Italien 1237 entsprochen haben. Damals waren die nachweisbaren Stationen des Kaisers Augsburg, Prittriching (halbwegs zwischen Augsburg und Landsberg im Lechtal), Windach (zwischen Prittriching und Stegen am Ammersee; ein anderes Windach an der Strasse von Landsberg nach Stegen), Weilheim (südlich vom Ammersee), Klausen unterhalb Brixen. Da keins der beiden Windach an der Hauptstrasse von Prittriching nach Weilheim liegt, so ist es wahrscheinlich, dass Friedrich sich an den Ammersee gewandt hat, um diesen der ganzen Länge nach in nord-südlicher Richtung zu befahren und dann von Weilheim aus über den Scharnitzpass nach Innsbruck zu ziehen. Konrad könnte 1027 denselben Weg bis Stegen in umgekehrter Richtung zurückgelegt haben. Dass wir ihn am 24. Juni in Regensburg treffen, schliesst eine solche Annahme nicht notwendig aus; die Route von Innsbruck über die Scharnitz, Weilheim, den Ammersee, dann nordöstlich über Freising nach Regensburg bedeutet keinen erheblichen Umweg für den aus Italien zurückkehrenden Kaiser. Indessen der geringe Zeitunterschied zwischen den Daten der DD. St. 1955. 1956 macht doch gegen eine solche Konstruktion des Itinerars bedenklich. Die Entfernung von Bozen bis Innsbruck beträgt auf der Brennerstrasse 142 Kilometer, dazu kommen für die Strecke Innsbruck-Weilheim auf heutigen Strassen etwa 114 km, von Weilheim nach Diessen am Süden des Ammersees etwa 16 km, das sind zusammen 272 km, wozu dann noch die Fahrt auf dem 16 km langen See bis Stegen hinzuzurechnen ist. Bringen wir nun auch einige Kilometer für die Strecke Bozen-Kaltenbrunn in Abzug, so würde doch, da der Kaiser nach unserer früheren Annahme am 1. Juni noch auf dem Ritten weilte, für die Strecke von dort bis Stegen, wo er spätestens am 7. Juni eingetroffen sein müsste (denn das 'actum Stegon' war ja schon geschrieben, als die Tagesangabe eingetragen wurde) nur ein Zeitraum von 6—6½ Tagen verbleiben. Das würde eine tägliche Marsch-